

28. II. 1917

155

(Exportangelegenheiten.) Die Fachgruppe für Außenhandel der Budapester Handels- und Gewerbetammen hielt unter dem Voritze Béla Rechnitz' eine Sitzung, in der das Elaborat des Konsulenten für Außenhandel Dr. Arthur Székely bezüglich der Handhabung der Einfuhr- und Ausfuhrverbote zur Vorlage gelangte. Die Fachgruppe schloß sich nach einer eingehenden Debatte, an der sich die Herren Dr. Koloman Vallányi, Adolf Csóka, Béla Greiner, Hugo Engl, Stefan Molnár, Marzell Nagel, Robert Oskár, Moriz Richter, Alós Zwad und der Vorsitzende beteiligten, den Ausführungen des Referenten an, demgemäß an die Regierung eine Repräsentation zu richten wäre, laut deren nicht nur vom Gesichtspunkt der Valutapolitik, sondern auch behufs Wahrung der bisherigen ausländischen Geschäftsverbindungen und der Anknüpfung neuerer Beziehungen schon während des Krieges alles mögliche zur Hebung unserer Ausfuhr zu veranlassen wäre. Die Liste der unter Ausfuhrverboten stehenden Waren wäre zu diesem Behufe einem neuerlichen Studium zu unterziehen und von denjenigen Waren, von welchen auch nur ein geringer Ueberschuß vorhanden ist, Exportkontingente zu bewilligen. Bis dahin wäre behufs unparteiischer und schleimiger Erledigung der Ausfuhr- und der sich von Tag zu Tag mehrenden Einfuhrgesuche in Budapest eine Einfuhr- und Ausfuhrkommission zu organisieren, die in ihren Sitzungen unter Mitwirkung des in Budapest sich ständig aufhaltenden Vertreters des k. u. k. Kriegsministeriums und der Vertreter der Fachinteressenten bezüglich dieser Gesuche endgültig zu beschließen hätte. Hierdurch wäre die Hin- und Herpendung der Akten und Gesuche zwischen dem Kriegsministerium und den Behörden überflüssig, und die Erledigung könnte schnellstens bewirkt werden. Es müßte möglich gemacht werden, daß die zum Export zugelassenen Waren in möglichst großer Menge hergestellt werden dürfen. Die bisherigen Konsum einschränkungen müßten stabilisiert werden, damit der hierdurch erzielte Ueberschuß exportiert werden könne. Hierauf brachte der leitende Sekretär Josef Vágó das Reskript des Handelsministers zur Vorlage, in welchem die Aufmerksamkeit der Kammer auf die nach dem Kriege zu erfolgende Hebung der wirtschaftlichen Beziehungen zu Spanien gelenkt wird. Die Fachgruppe betraut das Bureau mit der Abfassung eines detaillierten Programms. Ebenso wurde auf Antrag Josef Vágó's, nach den Bemerkungen der Mitglieder Béla Balog, Friedrich Herzfeld und anderer, das Kammerbureau betraut, bezüglich der Hebung des Exportes nach dem Kriege mit einer aus der Fachgruppe entsendeten Subkommission gemeinschaftlich ein auf die Grundbedingungen und Detailfragen bezughabendes Elaborat auszuarbeiten. Zum Schlusse meldete der Referent für Rechtsangelegenheiten Dr. Salomon Bed, daß Deutschland bezüglich der Erfüllung der mit feindlichen ausländischen Untertanen abgeschlossenen Verträge entsprechende Verfügungen erlassen hat und wies darauf hin, daß es begründet wäre, daß die Kammer ihre in derselben Angelegenheit an die Regierung gerichtete Eingabe urgiere. Die Fachgruppe schloß sich diesen Ausführungen an.